

⇒ Ablauf Teilnehm. mitk

Tätigkeitsbericht der Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Hessen e. V.

Tätigkeitszeitraum: 1992 - 1994

Die Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Hessen e. V. ist der landesweite Zusammenschluß von BewohnerInneninitiativen sowie Projekten der Sozial- und Gemeinwesenarbeit in Sozialen Brennpunkten. Ziel der Arbeit ist, die nachhaltige Verbesserung der Wohnverhältnisse, der materiellen Lebensbedingungen unter sozio-kulturellen Situation der dort lebenden Menschen. In der Landesarbeitsgemeinschaft wird die in der Gemeinwesenarbeit vor Ort praktizierte enge Zusammenarbeit zwischen BewohnerInnen und MitarbeiterInnen fortgeführt. Die überregionale Beratungs- und Bildungsarbeit zielt auf die Parteilichkeit der Sozialarbeit sowie auf die Selbstorganisation der Betroffenen und umfaßt sowohl gruppenspezifische Angebote als auch die Bearbeitung genereller Themen wie soziale Sicherung, Ausbildung und Beschäftigung sowie Normalisierung der Wohnverhältnisse. In der Zielsetzung steht die sozialpolitische Interessensvertretung, die unter anderem die Entwicklung von Konzepten zur Überwindung von Armut und Unterversorgung und deren Umsetzung in landespolitische Strategien zum Ausdruck kommt.

Derzeitig sind über 50 Betroffeneninitiativen und Gemeinwesenarbeitsprojekte in der Landesarbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Wesentliche Arbeitsgrundlage ist der Erlaß des Hessischen Sozialministeriums "Grundsätze zur Verbesserung der Lage in den Sozialen Brennpunkten".

Finanziell gefördert wird die Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Hessen e. V. im wesentlichen durch das Hessische Ministerium für Frauen, Arbeit und Sozialordnung, das Hessische Ministerium für Umwelt, Energie, Jugend, Familie und Gesundheit, weitere Landesministerien sowie verschiedenen Gebietskörperschaften und Kommunen.

Zur Umsetzung der Arbeit dienen folgende Referate:

Existenzsicherungsberatung

BewohnerInnen Sozialer Brennpunkte und Menschen in vergleichbaren Lebenslagen sollen durch qualifizierte Ausbildungs- und Beschäftigungsprojekte eine Perspektive eröffnet werden, ihre Abhängigkeit von Arbeits- und Sozialamt zu überwinden und ihre Existenz aus eigener Kraft zu sichern. Dazu berät das Referat Initiativen, Beschäftigungs- und Sozialhilfeträger bei der Konzeptionierung, Umsetzung und Durchführung von Projekten, bietet Fortbildung für MitarbeiterInnen von Ausbildungs- und Beschäftigungsprojekten und -gesellschaften an und trägt seine Erfahrungen und die daraus abgeleiteten Position in die fachliche und politische Diskussion.

Arbeit mit Kinder (Spiel- und Lernstuben)

Kindern bessere Entwicklungschancen zu bieten und Familien in benachteiligten Wohngebieten ihre Erziehungsaufgaben zu unterstützen ist Ziel der Arbeit der Spiel- und Lernstuben als niedrigschwelliges, offenes Angebot der ambulanten Erziehungshilfe. Die LAG fördert vor Ort und auf Landesebene die Entwicklung dieses Angebotes zu einem integrativen, stadtteilorientierten Netzwerk der Kinderbetreuung. Sie unterstützt die lokalen Projekte dabei, eine bedarfsgerechte Grundversorgung mit Kinderbetreuungsplätzen einzufordern und notwendige "brennpunktspezifische" Ergänzungen zu entwickeln. Sie berät die MitarbeiterInnen der Projekte vor Ort und in landesweiten Fortbildungsangeboten. Gemeinsam mit den lokalen Projekten formuliert sie Positionen im Rahmen der hessischen Kinder- und Jugendhilfediskussion.

Frauenbildung

Frauen aus Sozialen Brennpunkten und vergleichbaren Lebenslagen Wege zu einer selbstbestimmten Existenz zu eröffnen ist Ziel der Frauenarbeit der LAG. Dazu wendet sich das Referat an die Frauen selbst, veranstaltet Seminare und Tagungen und berät die Frauengruppen vor Ort, um gemeinsam mit ihnen persönliche und kollektive Handlungsorientierungen zu entwickeln. Für die Kolleginnen in der Frauenarbeit bietet das Referat Beratung bei der Konzeptionierung der örtlichen Arbeit hin zu frauengerechten Lebensbedingungen, Dienstleistungs- und Bildungsangeboten im Stadtteil, initiiert und begleitet Arbeitskreise und führt Fortbildungsveranstaltungen durch. In Kooperation mit den anderen Referaten der LAG und vernetzten weiteren Trägern entwickelt das Referat politische Lösungsstrategien für die verschiedenen Aspekte des weiblichen Lebenszusammenhanges.

Jugendbildung

Um benachteiligte Jugendliche zu befähigen, Handlungsperspektiven für ihr privates, berufliches und gesellschaftliches Leben zu entwickeln unterhält die LAG ein Jugendbildungswerk. Im Rahmen des Jugendbildungswerks veranstaltet das Referat Seminare und Workshops für die Jugendlichen, berät KollegInnen in den Jugendclubs in ihrer Alltagsarbeit und im Rahmen übergreifender und geschlechtsspezifischer Arbeitsgruppen und bietet Fortbildungen an. Innovative Projekte, wie zum Beispiel das Rockmobil - rollende Musikschule - sind wichtige Bestandteile des Jugendbildungskonzeptes der LAG. Hier werden Interesse, Fähigkeit und Lebensgefühl der Jugendlichen aufgegriffen.

Soziale Sicherung

Zur sozialen Sicherung von Menschen, die aufgrund persönlicher Lebensumstände oder gesellschaftlicher Bedingungen nicht in der Lage sind, ihre Existenz aus eigener Kraft zu sichern, bedarf es ausreichender und nicht diskriminierender staatlicher Transferleistungen. In diesem Kontext beschäftigt sich das Referat neben Fragen wie Erwerbslosigkeit und Schulden schwerpunktmäßig mit den Themen Sozialhilfe und Grundsicherung. Es steht Brennpunktprojekten und Sozialhilfeinitiativen als Berater zur Verfügung, bietet regionale Arbeitsgruppen und Fortbildungsveranstaltungen für Betroffene und KollegInnen an und arbeitet gemeinsam mit Partnern an der Durchsetzung einer bedarfsgerechten sozialen Grundsicherung.

Wohnungsversorgung und Sanierung

Die Beteiligung der BewohnerInnen an Planung und Entwicklungsprozessen zur Verbesserung ihrer Wohn- und Lebensbedingungen stellen zentrale Aufgabenfelder der LAG dar. Für Vorhaben zur Verbesserung der Wohnbedingungen in sozialen Brennpunkten und die Sicherung der dauerhaften Wohnungsversorgung für Einkommenschwache bietet das Referat Beratung, Unterstützung und Prozessbegleitung an. Gleiches gilt für die sozialplanerische Entwicklung von Konzepten zur Sanierung bzw. Auflösung existierender Notunterkünfte und Schlichtbauten und zur Versorgung von Wohnungsnotfällen bzw. Verhinderung von Obdachlosigkeit. In Kooperation mit anderen Organisationen setzt sich die LAG für die Verbesserung der wohnungspolitischen Rahmenbedingungen zu Gunsten von am Wohnungsmarkt benachteiligten Gruppen ein.

Patz - Gesling

① SF

Damas Sheweg 96

35039 Harburg